



Faschina 2003

War die Nachfrage für Faschina am Anfang nicht gerade überragend, änderte sich dies spätersdens nach dem Auftritt der Whisky River Band beim Dicken seiner Fete. Eine bessere Möglichkeit zum Probehören gibt es nicht. Sogleich stieg die Anmeldung von drei auf 14 Biker.



Am Freitag um Zehn trafen sich schließlich Margit, Hans "der Partylöwe", Sabine, Xaver, Willi "die Lippe", Mani, Sabine, Benno "Snickers", Manfred, Peter und Karin auf dem Volksfestplatz in Friedberg.

Die zweite Gruppe mit Wolfgang, Jan, Rudi "Dicke" Martina sowie die Essener Rainer + Sabine startete um viertel nach eins.

Wir entschlossen uns auf keinen Fall die B 17 zu fahren, denn wo kommen wie denn da hin, wenn wir monoton gerade aus fahren ;-)

Über Mering-Pritting-Kaufering, rüber nach Igling und Epfing führte uns der Weg. Hans an der Spitze, führte uns über versteckte Straßen welcher wohl noch keiner von uns je gefahren ist. Der "Partylöwe" fährt nämlich nach dem Motto: "Keine weisen Striche in der Fahrbahnmitte". Das sind die besten Bikerstraßen.

Marktoberdorf, wegen Umleitung rechts liegen gelassen, machten wir am Haslacher See eine Pause um nach der fast zwei Stunden Fahrt die Hintern zu entlasten. Roßhaupten-Seeg-Nesselwang über Oberjoch und in

Fischen rechts weg über den Riedbergpass.

Hat es die Sonne bis dato sehr gut gemeint mit uns, zeigte sich der Pass mal wieder von seiner leicht regnerische Seite. Kaum unten angekommen und ein paar Kilometer weiter wurde der Regen weniger, aber die Wolken blieben uns erhalten. Das letzte Stück von Adelbuch bis Au und hoch nach Faschina war für die Gruppe der Endspurt. Oben angekommen wurden zunächst die Mopeds abgestellt und der Weg zum Sonnenkopf eingeschlagen. Schließlich rief die vertrocknete Seele nach Flüssigkeit.





Am Abend gingen wir, zusammen mit den längst eingetroffenen Nachzüglern zur Bikerfete in die Tiefgarage. Nach der Stärkung mit Steak, Pommes, Haxen, Bratkartoffeln, Nudeln usw. konnte die Fete beginnen. Die Whisky River Band griff wieder in die Seiten und sie hatten dieses mal ihren neuen Mitglied, Ernst, mitgebracht. So dauerte es auch nicht lange bis die Stimmung auf dem Höhepunkt war und alle Gäste wieder mit machten. Zur späteren Stunde wurde als Showeinlage ein möchte gerne Alice Cooper präsentiert. Außer dass er dem Echten ähnlich sah, war er unter aller Sau, was das Publikum auch

spüren ließ. Beim dritten Lied wurde er gnadenlos ausgebuht. Zack, weg war er. So schnell enden Karrieren.

Nach Mitternacht und weiter gingen einige zu Bett, da die Ausfahrt zur Motorradweihe ja schließlich mitgemacht werden wollte.....

Die Ausfahrt wurde für 10.00 Uhr angesetzt. Was mich jedoch um 8.00 Uhr, bei einem Blick durchs Fenster sehen ließ, traf mich und andere wie ein Blitz.

Schnee auf den Hängen und auf den Bikes. Das darf nicht war sein?!? Schon wieder keine Ausfahrt?!?

Na ja, erst mal Frühstück und dann werden wir ja sehen.

Ich habe es nicht geglaubt, aber es gibt sie doch, die Wunder.

Pünktlich um 10.15 Uhr war der Schnee weg und die Sonne schien bereits wieder. Ein Glanz lag auf aller Augen. Jetzt kann es los gehen. Im Pulk mit ca. 120 Motorrädern fuhren wir hinunter durch Sonntag nach Thüringen (so heißt das Dorf, Mensch). Dort wurden dann noch schnell ca. 20 Maschinen aufgedankt, weil ein paar Haubentaucher sind ja immer dabei!!!



Mit zügigem Tempo fuhr die Karawane durch Gais und Schlins. Am Straßenrand sah man lauter erstaunte Gesichter über so viel Mopeds an einem Stück.

Am Werksgelände angekommen wartete schon auf einer Lieferrampe der Pfarrer. Ein nagelneuer Pfarrer, das heißt, diesen Pfarrer hatten wir noch nie gesehen, aber das tat seiner Predigt keinen Abbruch. Sie war kurz, hatte jedoch inhaltlich einen Sinn und war gut gemacht.

Im Anschluß segnete er jede Maschine, sowie den/die Fahrer/in und überreichte den Bikern eine Plakette mit dem Abbild der Mutter Gottes incl. Kind.

Gott schütze uns bei unseren weiteren Fahrten.



Auch die Rückfahrt ging, trotz der vielen Maschinen reibungslos von statten.

Sie führte uns ein Stück auf die Bundesstraße und eh wir uns versahen auch noch auf die Autobahn. Aualau!!!, das wäre ein Haufen Geld gewesen für die Bullerei. 99% nämlich hatten kein "Pickerl".

Bei Dalaas ging es wieder runter, durch Klösterle, vorbei an Lang am Arlberg. Herrlich war es hinauf zum Arlbergpass. Die verschneiten Berge, der blaue Himmel und die trockenen Straßen.

Oben wurde noch eine Pause gemacht in der sich so mancher stärkte und die Aussicht genoss.

Die Fahrt zurück nach Faschina wurde in einem Stück gefahren. Zurs-Lech-Warth-Hochtannbergpaß-Schopperrnau Au, hinauf nach Faschina.

Um halb drei waren wir wieder vor Ort. Was nun?? Das Wetter war zu schade um "herum zu sitzen", also beschloss ein Teil noch eine kleine Tour zu machen.

Andere zogen es vor in die Sauna zu gehen und ein paar vergnügten sich beim zuschauen auf der Trailstrecke,

welche extra für das Wochenende abgesteckt wurde.

Die "Kleintourfahrer/innen" schwangen sich auf die Hobel und fuhren nach Schnepfau über kleine verwinkelte Sträßchen durch Reut Großdorf bis Schwarzenberg.

Dort stach uns ein Straßencafe ins Auge, an welchem wir nicht vorbei konnten. In aller Ruhe tranken wir dort einen Kaffee und ließen uns von der Sonne verwöhnen.

Anschließend starteten wir noch einmal kräftig durch.

Hinauf zum Bödele, auf welchen wir uns den Panoramablick noch einmal "rein zogen" bevor es nach Ammenegg, durch Dornbirn und Klaus ging. Weiter rollten die Mopeds nach Rankweil, Pfitz und Röns.



Die Sonne im Rücken trieb uns die Fahrt schließlich noch durch Schnifis und dem an diesem Tag bereits schon einmal durch gefahrenen Thüringen.

Schnell noch den Pass hoch bis wir schließlich um 18.30 Uhr wieder an kamen.

Bereits um 19.00 Uhr trafen wir uns Alle wieder zur Fortsetzung der Bikerfete vom Vortag.

Auch an diesem Abend war das Essen wieder sehr gut und abwechslungsreich. Die Band war auch die Selbe und sie griffen erneut in die Seiten bzw. in die Tasten. So dauerte es auch nicht sehr lange, bis die Stimmung ganz oben war.





Hoffentlich kommt heute kein Alice Cooper mehr. Den hätten sie wahrscheinlich gesteinigt.

Als Showeinlage trat ein Ehepaar auf den, würde er mir gehören, ich schon längst raus geworfen hätte.

Es ist nämlich nicht normal sich 30 cm lange Nadeln durch Zunge, Backen und Lippen zu jagen. Es schaute zwar "gut" aus, aber Gesund kann das nicht sein!!! Dann spukte er noch Feuer und sprang auf Glasscherben herum.

Na ja wem es gefällt?!? Auf jeden Fall war die Show besser als der Cooper vom Vorabend.

Nach Musik und Tanz, kamen noch ein paar durch geknallte aus Esslingen in die Tiefgarage und demonstrierten, dass je-

den Tag ein paar "Blöde" auf stehen. Die Zwei Vögel schraubten nämlich von ihren Maschine die Auspuffe weg und ließen ca. 2000 km Gummi am Boden liegen. Nicht nur das es stank und laut war, auch die Band war sauer, weil der Dreck auf die Instrumente flog. Hirnlos, halt einfach!!!

Nach dem Quatsch für Deppen ging es jedoch flott weiter und es kann bis dato nicht mehr nach vollzogen werden, wann wer "verschwinden" war.

Am Sonntag um 9.00 Uhr jedoch trafen wir uns so nach und nach wieder beim Frühstück, wollten wir doch um 10.30 Uhr in Richtung Heimat starten.

Zuvor musste Willi jedoch noch die Kette von Jan's Suzi nachziehen, denn sie hing so schlapp herunter wie so manche Trainersäcke von den zu spät ins Bett gegangenen Bikern ;-)

Um 11.00 ging es dann doch los.

Über Warth, und heuer sogar im warmen, durch das Lechtal, rechts ab in das Namlostal. In Namlos standen bereits "Zich" von Mopeds, dass uns eine Pause dort nicht sehr gut erschien.

Durch Berwang und Heiterwang bis Reutte ging die Strecke weiter.

Nach einer Rast mit einer kleinen Verzehr,- und Trinkpause fuhren wir am Plansee vorbei. Könnt Euch vorstellen was dort bei diesem Wetter alles los war.

Vor Ettal legten wir eine Rast ein, in dem Lokal in welchem wir, wenn wir diese Strecke fahren, immer halten. Im Biergarten aßen und tranken wir eine Kleinigkeit.

Um das leidliche Thema B17 zu umgehen, führte uns Hans, wie schon auf der Hinfahrt ab der Echelsbacher Brücke, wieder über schöne Straßen ohne Mittelstreifen, welche wir bereits von anderen Fahrten her kannten, diese jedoch immer wieder schön zum fahren sind.

Kirchberg, Osterwald, Peißenberg, Rott bis Landsberg. Weil, Pestenacker, Pritting bis kurz vor Mering. Dort hielten wir noch einmal um uns zu verabschieden.

Surumsumarum, war es ein herrliches Wochenende. Schön, dass wir heuer mit dem Wetter etwas mehr Glück hatten als in den vergangenen Jahren. Das macht sehr viel aus und trägt zur Stimmung bei.

Schön war es auch, dass wir in diesem Jahr einige mehr waren als in der Vergangenheit. Leider musste Wolfgang bereits am Samstag zurück, da er zum Nachtdienst musste.

Tut mir leid, Wolfgang, aber Du hast einen schönen Tag verpasst. Vielleicht klappt es ja im nächsten Jahr.....?!? Würde mich freuen.....

